

1. Preisanpassung

Unter Anwendung der vertraglich vereinbarten Preisgleitformeln gelten für das Jahr 2023 folgende Preise. Zur Übersicht sind in der Tabelle auch die Preise des letzten Jahres, sowie die prozentualen Änderungen zum Vorjahr aufgeführt.

Übersicht über die Veränderungen	Einheit	Preise 2023		Preise 2022		Veränderung Netto
		Netto	Brutto*	Netto	Brutto*	
Grund- und Messpreis bis 15 kW	€/a	648,19	693,56	570,00	678,30	+14 %
Grund- und Messpreis für jedes weitere kW bis 100 kW	€/(kW*a)	29,57	31,64	26,00	30,94	
Grund- und Messpreis für jedes weitere kW über 100 kW	€/(kW*a)	25,59	27,38	22,50	26,78	
Arbeitspreis pro MWh	€/MWh	150,06	160,56	87,00	103,53	+72 %

* inklusive Umsatzsteuer in Höhe von 19 % für 2022 und 7 % für 2023

2. Die Index Werte

Die Hintergründe zur Berechnung finden Sie in der Anlage Wärmepreis und Preisermittlung. Die verwendeten Indexwerte für das Jahr 2023 sind in der nachfolgenden Tabelle aufgeführt.

Index	Arithmetisches Mittel 2023	Arithmetisches Mittel 2022	Veränderung
Investitionsgüterindex	113,3	106,8	+6 %
Lohnkostenindex	101,0	99,6	+1 %
Index für extra leichtes Heizöl	207,7	105,6	+97 %
Holzpelletindex	401,8	213,8	+88 %
Wärmeindex	116,2	96,2	+21 %
Stromkostenindex	254,0	129,4	+96 %

3. Energiepreisbremse und reduzierte Mehrwertsteuer

Durch den Angriffskrieg in der Ukraine sind die Energiepreise auf einem ungewöhnlich hohen Niveau. Dies betrifft auch die derzeitige Wärmebereitstellung auf Basis von Holzpellets. Bei der avisierten Versorgung mit Tiefengeothermie werden solche Effekte extrem abgemildert, wie in vergleichbaren Projekten zu beobachten ist. Die Bundesregierung hat noch im Jahr 2022 mehrere Regelungen beschlossen, die die hohen Preise für Endverbraucher reduziert.

Für die Fernwärme bedeutet dies eine reduzierte Mehrwertsteuer von 7 % statt 19 %. Zusätzlich werden im Jahr 2023 die Arbeitspreise in der Fernwärme auf 9,5 Cent pro kWh, also 95 Euro brutto pro MWh festgelegt. Dieser Preis gilt für 80 % des Vorjahresverbrauches. Der Verbrauch, der über diesen 80 % liegt, unterliegt den hohen Marktpreisen. Dieser Mechanismus soll zum Energiesparen anregen. Bei einem unveränderten Verbrauch ergibt sich rechnerisch ein Arbeitspreis von 108,11 Euro brutto pro MWh.